

# Presseinformation

**Bad Homburg (08.05.02). Drei „Lobende Anerkennungen“ im Rahmen des Oskar-Kuhn-Preises vergeben**

## **Das 3. Leben – Gesund werden im Alter?**

Für das Fernsehprojekt des Südwestrundfunks „Das 3. Leben“ und den aus dieser Sendereihe eingereichten Filmbeitrag „Gesund werden im Alter?“ hat die Jury des Oskar-Kuhn-Preises dem Journalisten Dr. Hermann Sturm eine „Lobende Anerkennung“ ausgesprochen. Das vom SWR realisierte Film-projekt ist eine Dokumentation, die zu den längsten der Fernsehgeschichte gehört. Aus bisher zirka 300 Stunden Gesamtmaterial entstand eine Reihe von Filmen, die in einer Langzeitbeobachtung 30 Menschen vom Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem Erwerbsleben zehn Jahre lang begleiten.

Die Dokumentation, die in Porträtform exemplarische Modelle heutigen Alterns vorgestellt, geht der Frage nach, ob der Sprung ins so genannte 3. Leben ein Fall in die Leere ist. Die hier gezeigten Schicksale gehören zu einer Pioniergeneration. Nie zuvor seit der Industrialisierung begaben sich Menschen so gut abgesichert und vergleichsweise gesund und jung auf die lange Wegstrecke ins 3. Leben. Doch wir sind auf diesen Lebensabschnitt kaum vorbereitet. Neben der Suche nach einem neuen Lebenssinn zieht sich der Umgang mit Verlusten und mit der Bedrohung durch Krankheit wie ein roter Faden durch diese einmalige Dokumentationsreihe. Ziel der Langzeit-beobachtung ist die Erkenntnisgewinnung zur Schaffung einer in unserer Industriegesellschaft noch fehlenden Alterskultur.

## **Kontakt:**

Dr. Hermann Sturm, Mozartstraße 8, 64683 Einhausen, Tel. (06251) 97 06 08

## **Der Krebs-Kompass – Eine wegweisende Internetplattform**

Wer im Internet nach Informationen zum Thema Krebs sucht, sieht sich einer Fülle unstrukturierter, zum Teil unseriöser Informationen ausgesetzt. Für die neue Internetplattform „krebs-kompass.de“ erhielten Nicole Stroh und Marcus Oehlich bei der Verleihung des Oskar-Kuhn-Preises eine „Lobende Anerkennung“. Betroffene und Ratsuchende finden hier eine Fülle gut strukturierter Informationen mit einem übersichtlichen Linkverzeichnis zu einzelnen Krebserkrankungen. Einzigartig im deutschsprachigen Raum ist der eigens eingerichtete Krebs-Chat, der Betroffenen erstmalig eine

Möglichkeit bietet, sich – auch anonym – über die eigene Erkrankung oder das Krebsleiden von Angehörigen oder Freunden mit anderen auszutauschen. Der Verein, den Nicole Stroh und Marcus Oehlich gegründet haben, ist darüber hinaus bereit, alle Fragen auch persönlich zu beantworten. Dennoch stellen die beiden engagierten Internetpioniere klar, dass die Information via Plattform einen Arztbesuch nicht ersetzen kann und dies auch nicht bewirken möchte. Tipps für Arztgespräche werden ebenso gegeben, wie Hilfe beim Verständnis

medizinischer Fachausdrücke. Das im Springer-Verlag dazu erschienene Buch „Internetkompass Krebs“ bietet ergänzend eine Anleitung zur Nutzung des Mediums Internet für die Informationssuche.

**Kontakt:**

Volker Karl Oehrich-Gesellschaft e.V., Eisenacher Straße 8, 64560 Riedstadt  
Tel. (06158) 747060; E-Mail: marcus.oehrich@krebs-kompass

**Die Fallkonferenz – Ein Instrument für patientenzentrierte Kommunikation**

Psychische Störungen treten schon im Kindes- und Jugendalter auf. Ängste und Depressionen, Magersucht und Schlafstörungen sowie Auffälligkeiten im Verhalten, lassen verzweifelte Eltern und Ärzte nach Problemlösungen suchen, die oft an Grenzen stoßen. Für einen neuen Kommunikationsweg, der manche dieser Grenzen überwinden hilft, erhält Dr. Reiner Frank, tätig am Klinikum der Universität München, im Rahmen der Verleihung des Oskar-Kuhn-Preises eine „Lobende Anerkennung“.

Dr. Frank stellt mit seinem Entwurf ein Modell vor, das einen neuen fachübergreifenden Ansatz bietet. In einer emotional schwierigen Situation, die von Hilf- und Hoffnungslosigkeit gekennzeichnet ist und häufig mit überhöhten Erwartungen einhergeht, bietet die Fallkonferenz einen viel versprechenden Lösungsweg. Die Jury hob anerkennend den kommunikativen, ganzheitlichen Ansatz der Konferenz hervor, bei der neben dem Patienten alle beziehungsrelevanten Personen eingebunden sind. Der direkte Austausch aller ermöglicht in der sowohl diagnostisch als auch therapeutisch ausgerichteten Konferenz das Zusammenführen therapierelevanter Informationen und fördert das gegenseitige Verständnis. Gemeinsam getroffene Vereinbarungen werden von allen Beteiligten unterstützt und so im Heilungsprozess ein gemeinsames Ziel anvisiert.

**Kontakt:**

Dr. Reiner Frank, Institut für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Klinikum München, Lindwurmstraße 2 a, 80337 München  
Tel. (089) 51 60 51 55, E-Mail: Reiner.Frank@kjp.med.uni-muenchen.de